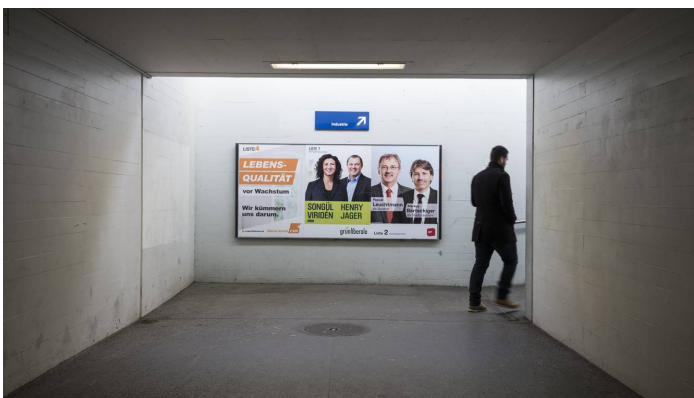


DIETIKON/SCHLIEREN

# Wahlkampf im Limmattal: So buhlen die Parteien um Aufmerksamkeit

von Alex Rudolf — az Limmattaler Zeitung •  
17.2.2018 um 12:00 Uhr



Wie bei jeden Wahlen finden sich an stark frequentierten Orten, wie hier am Schlieremer Bahnhof, zahlreiche Plakate. Doch lassen sich die Parteien heuer noch viel mehr einfallen.

© Alex Spichale

## Artikel zum Thema

ZÜRICH

**Schwer verletzt: Cobra-Tram kollidiert am Limmatquai mit Fussgänger** 18.2.2018



TRUMPS EX-BERATER

**«Du hast hier nichts verloren!»: Linke wollen Steve Bannons Auftritt in Zürich verhindern** 18.2.2018



SCHLIEREN

**Trotz Nein der SVP: Ruftaxi hat Mehrheit im**



# Mit scharfem Chilli, Karikaturen, Jodelvideos und aufwendigen Wahlzeitungen wollen Limmattaler Parteien und Kandidaten so viele Wähler wie möglich für den Wahlsonntag vom 4. März mobilisieren.

So verschieden die Programme der Parteien sind, so unterschiedlich buhlen sie im Vorfeld der Gesamterneuerungswahlen vom 4. März auch um die Aufmerksamkeit der Wähler. Welcher Kandidat verfolgt welche Strategie? Wer ist online am erfolgreichsten und welche Partei vermag nur wenig aufzufallen? Bei der Suche nach Antworten ist ein Spaziergang durch die Schlieremer und Dietiker Strassen hilfreich.

Blickt man bei Letzteren zu Boden, stechen hin und wieder Schablonen-Zeichnungen ins Auge. Zu sehen ist der Umriss eines Kopfes mit den Zeilen: «Wer

Parlament 12.2.2018



## ANZEIGE

**Superschneller Speicher**  
Die Samsung PSSD T5 eröffnet eine neue Welt von Speichermöglichkeiten.



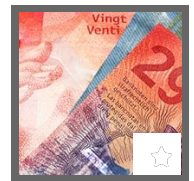
## TIERE

**Naturschutzprojekt in Australien: Der Zoo Zürich schützt neu Tasmanische Teufel** 19.2.2018



## ANZEIGE

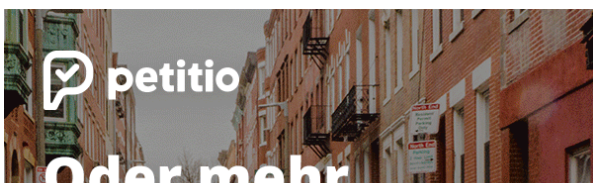
**Ihre Anlagestrategie**  
Günstige 29 Franken: Eine Transaktion auf cash.ch



 myjob.ch

- [prev](#)
- [next](#)

1/ [Wülser Lostorf AG](#)  
[Zusatzlehre als Gebäudetechnikplanerin](#)  
[/ Gebäudetechnikplaner EFZ](#)





bewegt Dietikon?» Der Umriss erinnert ein wenig an das Wahlfoto von Anton Kiwic, der fürs Stadtpräsidium kandidiert. Auch er habe bemerkt, dass einige Social-Media-Benutzer die Ähnlichkeit festgestellt haben. «Doch weiss ich nicht, von wem die Kreideaktion stammt. Einige Stimmen vermuten auch, dass es sich um Werbung für das Stadtfest handelt», so Kiwic. Er ist auf mehreren Social-Media-Kanälen präsent. Sein Domain-Name «www.stapitoni.ch» konnte er vom aktuellen Schlieremer Stadtpräsidenten Toni Brühlmann-Jecklin (SP) erben.

Gegen Pflasterlipolitik setzt sich die Schlieremer SP mit 10er-Packungen Pflasterli ein, die auf der Strasse als

Giveaway verteilt werden. Davon liess sie 2500 Exemplare herstellen. Auch

online ist die Partei präsent:  
Mit gut 220 Likes verfügt die  
Facebook-Seite der SP  
Schlieren über die grösste  
Reichweite der Ortsparteien.  
Dort verbreitet die Partei  
neben Wahlfotos auch eigens  
produzierte Videos. Das  
womöglich auffälligste zeigt  
Kandidaten beim Jodeln.  
Durch Abwesenheit von  
Facebook hingegen glänzt der  
SP-Stadtpräsidiumskandidat  
Markus Bärtschiger. Für  
Pascal Leuchtmann,  
Stadtratskandidat und  
Kampagnen-Verantwortlicher  
der SP Schlieren, kommt es  
auf die Mischung an. «Wir  
setzen nicht auf spezifisch  
einen Kanal, sondern  
versuchen so viele wie  
möglich zu bedienen.

### **Politik eine Zeichnung?**

Die Schlieremer Ortspartei  
der SVP setzt für ihre beiden  
Stadträte Pierre Dalcher und  
Christian Meier nicht auf  
Wahlfotos, sondern auf Wahl-  
Zeichnungen. So lächeln  
Zeichnungen der beiden  
Bisherigen von zahlreichen  
Plakatwänden der Stadt.

Auch auf Facebook ist die  
Ortspartei gut vertreten und  
kann auf 100 Abonnenten

zählen, die sich die Inhalte anschauen. Dabei handelt es sich etwa um zahlreiche Fotos von Standaktionen. Kandidat Dalcher ist ebenfalls aktiv: Er veröffentlicht regelmässig aktuelle Fotos - etwa von der Verschiebung der Schlieremer Buche.

Präsident Beat Kilchenmann sagt auf Anfrage, dass man mit den Zeichnungen viel Aufmerksamkeit erhalten habe. «Unser Ziel war es, herauszustecken, was uns auch gelungen ist», sagt er. Zwar habe man gezielt auf die anstehenden Wahlen eine Facebook-Seite kreiert, die aktiv bewirtschaftet werde. Doch: Bei Kommunalwahlen geht nichts über den persönlichen Kontakt.

**«Ich weiss nicht, von wem die Kreideaktion stammt. Einige Stimmen vermuten auch, dass es sich um Werbung für das Stadtfest handelt.»**

Anton Kiwic, Kandidat Stadtpräsidium  
Dietikon

Auch die SVP-Kandidaten für die Dietiker Exekutive Stephan Wittwer und Roger Brunner, sowie Präsidiumsanhänger Roger Bachmann sind auf Facebook präsent. Während Wittwer und Bachmann auf Fotos und Videos von Standaktionen setzen, hat Brunners Content einen anderen Schwerpunkt: Er war erst kürzlich im Italien-Urlaub.

Philipp Müller, der für die FDP in den Dietiker Stadtrat einziehen will, verfügt gemeinsam mit Manuela Stiefel, der Kandidatin für das Schlieremer Stadtpräsidium über den stärksten Auftritt auf Facebook. Sie beide können auf die Unterstützung von rund 200 Kontakten zählen. Müllers Wahlkampf-Video, in welchem er zu Klavierklängen seine Positionen bekannt gibt, kommt auf beachtliche 2500 Klicks. Neben Artikeln zu ihrer Arbeit veröffentlicht Stiefel auf Facebook auch Fotos von ihren Standaktionen. Ihre FDP-Kollegin Bea Krebs hält sich hingegen von Facebook fern.

„Mehr Schärfe in der

## «Mein Scharte in der Politik»

Die Schlieremer Freisinnigen fallen durch eine leicht provokative Aktion auf: Unter dem Motto «WIR MACHEN für alle SCHARFes Chili» bekochten die Freisinnigen ihre Wähler. Ein Gemeinderat

[ANMELDEN](#)[Menu](#)

**Jetzt aktuell:** [Wahlen ZH 2018](#) • [No Billag](#) • [Olympia 2018](#)

Dietikon  2°  
0°

Der ehemalige FDP-Politiker und aktuelle parteilose Martin Romer punktet in Sachen Kreativität. Nebst dem, dass er private Einblicke gibt - für ein Facebook-Video steht er vor seinem eigenen Haus und verweist auf die Wichtigkeit von Solarenergie - zeigt er auch Fotos von Fingernägeln, mit einer Dietikon-Flagge-Maniküre, die ihn zum Stadtrat wählen und einem Tisch-Service im Restaurant Tomate mit seinem Konterfei.

**«Wir wollen den Wählerinnen und Wählern zeigen, was man als Partei geboten hat – etwa mit dem**

**nat – etwa mit dem  
bemerkenswerten  
Leistungsausweis  
unserer beiden  
Kandidaten.»**

Ottilie Dal Canton, CVP-Präsidentin  
Dietikon

Über die wohl aufwendigste  
Print-Kampagne verfügt  
Lucas Neff. Der Grüne  
kandidiert für den Dietiker  
Stadtrat und liess eigens eine  
Wahlzeitung drucken. «Da es  
um eine Kaderstelle geht, war  
es mir wichtig, mich beim  
Arbeitgeber, dem Stimmvolk,  
vorzustellen«, sagt Neff auf  
Anfrage. Jeden der rund  
12'000 Dietiker Haushalte  
liess er mit der 15-seitigen  
Broschüre beliefern. «Die  
Reaktionen waren durchweg  
positiv», so Neff. Einen  
Facebook-Account unterhalte  
er nicht, dies sei schlichtweg  
nicht «sein» Medium. Über 60  
Likes verfügen die Dietiker  
Grünen, womit sie ihre  
Schlieremer  
Schwestersektion um knapp  
50 überflügeln. Auf beiden  
Profilen werden aktuelle  
Berichte und Fotos der  
Kandidaten geteilt.

## **Guetzlibackend in die Exekutive?**

Die Schlieremer Grünliberalen gehen wohl am gekonntesten mit der Klaviatur der Sozialen Medien um. Als Kontakt der Partei fühlt man sich inmitten des Geschehens: ob als Zuschauer des Guezlibackens für die Samichlaus-Aktion oder als Konsument von Infos über die neusten politischen Vorstösse. Treibende Kräfte sind hier Stadtratskandidat Andreas Kriesi - manchmal versorgt er sein Facebook-Profil mehrmals täglich mit neuem Material und unterhält einen Wahl-Countdown - und seine Nummer zwei, Songül Viridén. Sven Johannsen, der in die Dietiker Exekutive gewählt werden will, ist deutlich unauffälliger unterwegs.

Auch Heinz Illi, der für die Dietiker EVP zum Stadtpräsidenten und erneut in den Stadtrat einziehen will, ging mit Weihnachtsguetzli auf Stimmenfang. Doch auch eine Aktionen im Café Plaza und eine Papiertaschentuch-

sowie Zündhölzer-Verteilaktion sollen die Wähler auf Illi aufmerksam machen. Auch er setzt nebenher auf Social Media. Auf seinem Facebook- und Instagram-Profil veröffentlicht er regelmässig Neuigkeiten von den verschiedenen Aktivitäten.

Auch der parteilose Präsidiumsanhänger Bernhard Schmid verfügt über einen Facebook-Auftritt, auf welchem er auf seine Kampagnen-Aktivitäten aufmerksam macht. Seine Videos finden trotz der lediglich knapp 50 Follower beachtliche Zuschauerzahlen: rund 1100 für den Beitrag zu seiner Limmatfeld-Planungsstopp-Initiative.

### **Fokus auf Plakatwerbung**

Die Schlieremer wie auch die Dietiker CVP verfügt über kein Profil auf Facebook. Auf der Plattform ist auch über die beiden Kandidaten für den Dietiker Stadtrat, Rolf Schaeren und Reto Siegrist, nicht viel zu holen.

Immerhin: Der Schlieremer Stadtratskandidat Stefano Kunz verfügt über eine eigene

Website, auf welcher er über seine Person informiert. «Wir glauben, dass man bei Regionalwahlen online nicht viel ausrichten kann», sagt er auf Anfrage. So fokussiere man auf Plakatwerbung und den persönlichen Kontakt. «Mit kleinen Giveaways wollen wir unsere Wähler mobilisieren», so Kunz.

Die Präsidentin der Dietiker CVP, Ottilie Dal Canton, sagt auf Anfrage, dass Wahlkampf aus ihrer Sicht nicht bedeute durch ausgefallene, bemerkenswerte Aktionen aufzufallen. «Viel eher wollen wir den Wählerinnen und Wählern zeigen, was man als Partei geboten hat - etwa mit dem bemerkenswerten Leistungsausweis unserer beiden Kandidaten.»

Eine ähnliche Strategie verfolgt die Alternative Liste in Dietikon. Ernst Joss sagt auf Anfrage, dass man keine speziellen Aktivitäten plane. «Wir glauben nicht an die Wirksamkeit solcher Aktionen kurz vor den Wahlen.»

**Dietikon**

**Kandidaten werben**

## ohne Parteilogos

In Dietikon gibt Wahlwerbung ohne Parteilogos zu reden. So ist etwa Stadtrat und Stadtpräsidiumskandidat Roger Bachmann (SVP) auf vielen seiner Plakate ohne SVP-Logo zu sehen. Und auf seiner Website muss man sich bis in seinen politischen Lebenslauf klicken, bevor man erfährt, dass er SVP-Mitglied ist – wenn man es nicht sowieso schon weiss. Auf Anfrage sagt er: «Das hat einen simplen Grund: Ich werde von einem überparteilichen Komitee in meinem Wahlkampf unterstützt. Diese Personen unterstützen mich als Sachpolitiker und nicht unbedingt die SVP.»

Bachmanns Unterstützerkomitee ist breit aufgestellt: Neben SVP- und FDP-Politikern sind etwa auch Beat Rüfenacht, der Präsident der GLP der Stadt Dietikon und CVP-Kantonsrat Josef Wiederkehr dabei. In dieser Zeitung erschien am Donnerstag auch ein Inserat mit dem Konterfei von Stadtratskandidat Anton Kiwic (SP) ohne Parteilogo. Er sagt: «Das Inserat ist von meinem Unterstützungskomitee. Da ist es üblich, kein Parteilogo darauf zu haben.»

### **"Bewusste Täuschung"**

Dem parteilosen Stadtpräsidiumskandidaten Bernhard Schmidt passt die Wahlwerbung seiner Kontrahenten gar nicht. Er wirft Kiwic und Bachmann auf seiner Facebook-Seite vor, die Wähler «bewusst täuschen» zu wollen.

Bachmann verweist darauf, dass er auch auf Plakaten seiner Partei zu sehen ist, auf denen das SVP-Logo prominent prangt. Er sagt: «Mir geht es überhaupt nicht darum, meine Parteizugehörigkeit zu verleugnen.»

Auf Bachmanns Antworten angesprochen, sagt Schmidt: «Das sind billige Ausreden. Man will die Leute für dumm verkaufen. Wo SVP drin ist, muss auch SVP drauf stehen.» Solche Töne hat man im Dietiker Wahlkampf dieses Jahr noch nicht gehört. (LEI)

### **Verwandtes Thema:**

[Wahlen ZH 2018](#) 

### **War dieser Artikel lesenswert?**



**KOMMENTAR  
HINTERLEGEN**

## HIER KÖNNEN SIE GÜNSTIG WERBEN



Wählen Sie Ihre Region und buchen Sie jetzt diesen Lokalbanner zum unschlagbaren KMU-Pauschalpreis

[Hier klicken und mehr erfahren](#)

UND JETZT

**Lesen Sie ausserdem**

SCHIFFFAHRT

# Umstrittener Schiffsfünfliber: Initiative will Zuschlag auf dem Zürichsee abschaffen



WAHLEN ZH 2018

## SP: Die linke Mehrheit im Parlament im Visier

16.2.2018 um 13:00 Uhr



SCHLIEREN

## Kritik am Spielplatzkonzept: «So ziehen keine Familien hierher»

14.2.2018 um 13:00 Uhr

---

SCHLIEREN

## Trotz Nein der SVP: Ruftaxi hat Mehrheit im Parlament

## Meistgesehen

Hier kommt der Text vom  
Zugunglück

Sie begleitete ihre Mutter  
zur Sterbehilfe: «Den  
Notausgang hatte sie  
immer im Hinterkopf»

Kaputte Barriere in Suhr

ALLE VIDEOS

[Kontakt](#)  
[Impressum](#)

[E-Paper](#)  
[Newsletter](#)  
[Abonnement](#)

[Inserieren](#)  
[az Bonus](#)

[AGB](#)  
[Hilfe](#)  
[Netiquette](#)

[Immobilien](#)  
[Jobs](#)  
[Events](#)  
[Vereine](#)

**ANGEBOTE EINBLENDEN**

© Copyright 2010 – 2018, az Limmattaler Zeitung